

SOMA – An der Universität Mozarteum Salzburg

Das Bekenntnis einer Musik- und Kunstuniversität zur Pädagogik

Monika Oebelsberger

1. Einleitung

Seit mehreren Jahren wird die Reform der PädagogInnenbildung in Österreich intensiv vorangetrieben. Die besondere Problematik dabei stellt die derzeit zweigleisige Ausbildung der PädagogInnen in Österreich dar: An den Pädagogischen Hochschulen werden GrundschullehrerInnen (GeneralistInnen) und LehrerInnen für die Sekundarstufe I (HauptschullehrerInnen – FachlehrerInnen), an den Universitäten GymnasiallehrerInnen (Sekundarstufe I und II) ausgebildet. Der Lehrplan an den Hauptschulen und an den Gymnasien Unterstufe (5.–8. Schulstufe) ist identisch, wird aber bislang von unterschiedlich ausgebildeten (und entlohnten) LehrerInnen unterrichtet. Naheliegend also, dass die Ausbildung der SekundarstufenlehrerInnen vereinheitlicht und institutionell zusammengeführt werden soll. Dies führte dazu, dass zu Beginn der Diskussionen um eine Reformierung der PädagogInnenausbildung die unterschiedlichen Institutionen ihren jeweiligen Ausbildungsbereich abzusichern suchten. In dieser unklaren Situation hat die Universität Mozarteum in allen universitären Gremien ein klares Bekenntnis zur PädagogInnenausbildung abgegeben, indem sie die SOMA (School of Music and Arts Education) eingerichtet hat.

Dabei standen folgende Überlegungen im Vordergrund: Eine Kunstuniversität, die sich ausgezeichnete Studierende wünscht und auf kulturinteressiertes und -zugewandtes Publikum im Sinne aller AbsolventInnen angewiesen ist, muss sich um eine starke PädagogInnenbildung bemühen.

Die Ausbildung exzellenter KünstlerInnen ist fundamentaler und wesensbestimmender Anspruch einer Musik- und Kunstuniversität. Dieser Anspruch beinhaltet aber auch die Gewährleistung einer hochwertigen und anspruchsvollen Ausbildung von PädagogInnen, um so eine Heranbildung eines entsprechenden künstlerischen Nachwuchses ebenso wie die Voraussetzungen für eine aktive Kulturarbeit mit effizienter Breitenwirkung in der Gesellschaft zu gewährleisten – Stichwort: Publikum. Dahinter steht die Erkenntnis, dass bestens qualifizierte PädagogInnen der Dreh- und Angelpunkt eines hochwertigen, lebendigen Kulturlebens sind. Exzellente LehrerInnen sind in der Musik- und Kunstvermittlung als MultiplikatorInnen unverzichtbar, um bei jungen Menschen Begeisterung zu wecken und grundlegende Erfahrungen zum Aufbau und zur aktiven Nutzung eines bereichernden Kulturlebens in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Universität Mozarteum trägt dieser Tatsache in hohem Maße Rechnung und sieht in der PädagogInnenbildung eine bildungspolitisch wichtige Kernaufgabe der Musik- und Kunstuniversitäten. Die Lehr- und Forschungstätigkeit in allen Bereichen der Musikpädagogik (Allgemeine Musikpädagogik, Instrumental- und Gesangspädagogik, Elementare Musik- und Tanzpädagogik, Universitäre Lehrgänge) sowie in der Kunstpädagogik hat am Mozarteum eine lange Tradition. Im Rahmen der SOMA werden bereits bestehende Binnen- und Außenstrukturen in Forschung und Lehre intensiver vernetzt und somit wird die Grundlage zu einer zeitgemäßen PädagogInnenbildung und für die Entwicklung neuer Lehrkonzeptionen für den künstlerischen Bereich geschaffen. Innerhalb der Universität soll die SOMA als Departement übergreifende Plattform die koordinierende Verantwortung für eine qualitätsvolle, forschungsbasierte Musik- und KunstpädagogInnenbildung und darauf begründete Nachwuchsförderung übernehmen. Die einzelnen Beiträge zur pädagogischen Lehre und Forschung an den unterschiedlichen Fachabteilungen und Instituten der Universität können so besser aufeinander abgestimmt und systematisch aufgebaut werden.

2. SOMA – School of Music and Arts Education

Die Struktur der SOMA integriert bestehende und neue Elemente. Sie gestaltet sich wie folgt:

AUSBILDUNG/NACHWUCHSFÖRDERUNG	PRAKTIKUMSFELDER/VERNETZUNG
<p>STUDIENRICHTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehramt Musikerziehung/ Instrumentalmusikerziehung/ Bildnerische Erziehung/Textiles Gestalten/Werkerziehung BA/MA • Instrumental- und Gesangspädagogik BA/MA • Elementare Musik- und Tanzpädagogik BA/MA • PhD Studium (Doktor of Philosophy) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen • Musikschulen • Kulturträger (Stiftung Mozarteum, Biennale, Wiener Sängerknaben, Deutsche Oper und Komische Oper Berlin ...)
FORSCHUNG	FORTBILDUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Plattform für musik- und kunstpädagogische Forschung • Wissenschaft und Kunst • Europäisches Doktorandenkolloquium • Sparkling Science • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Universitäre Lehrgänge • Internationale Sommerkurse • Tagungen/Symposien/Kongresse

In der Struktur der SOMA wird das breite Feld für eine aus Sicht der Universität „gelingende“, an den rezenten Anforderungen orientierte, Kunst- und MusikpädagogInnenbildung deutlich.

3. Einbindung in ein authentisches Kunstfeld

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Einbindung der PädagogInnenbildung in ein authentisches Kunstfeld zu. Zukünftige LehrerInnen werden bis zu 40 Jahre lang das Fach Musik unterrichten. Das heißt, sie müssen neben der Liebe zur Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch eine vertiefte Beziehung zum „Fach“ Musik aufbauen. Dabei ist ihre Ausbildungszeit entscheidend für ihr lebenslanges Verhältnis zur Musik. Erfahrungen, die sie während ihrer Studienzeit machen können, sind bestimmend für ihre jahrzehntelange pädagogische Arbeit. Die eigene künstlerisch-musikalische Gestaltungskompetenz muss in den Jahren des Studiums durch eine qualitativ anspruchsvolle künstlerische Ausbildung grundgelegt werden, um gewährleisten zu können, dass zukünftige MusiklehrerInnen situationsflexibel, lebendig und kreativ unterrichten können. Nur Musiklehrende mit einem hohen künstlerischen Potenzial sind in der Lage ihren Unterricht an den unterschiedlichen Interessen und Ausdrucksmöglichkeiten der jeweiligen SchülerInnen zu orientieren und deren künstlerischen Ausdruck bestmöglich zu fördern. Lehrende, die befähigt sind, aus einem entsprechenden künstlerischen Fundus zu schöpfen, sind nicht auf vorgegebene, vereinheitlichende und ausdrucksreduzierende methodische Einheitsmodelle angewiesen, sondern sind in der Lage eigenverantwortlich und selbstbestimmt entsprechende Lehrangebote zu machen. An der Universität Mozarteum wird diese wichtige Säule der Musik- und KunstlehrerInnenausbildung durch künstlerisch-praktische Studienangebote definiert und ist sachlogisch mit dem gesamten Studienangebot der Universität aufs Engste verwoben. Somit wird die Verbindung von künstlerischer Praxis und theoretischer Reflexion für die Entwicklung der Qualifikation im Bildungsfach gefördert. Einige konkrete Beispiele sollen dies verdeutlichen: Studierende der Schulmusik wirken an Operaufführungen der Opernklassen mit; Studierende der Schulmusik wirken an Vortragsabenden der künstlerischen Klassen mit; Studierende der Schulmusik sind Mitglieder des Kammerchors der Universität Mozarteum; Studierende der Schulmusik sind in den künstlerischen Klassen gemeinsam mit Konzertfach- und IGP (Instrumental- und Gesangspädagogik- Studierenden; Lehrveranstaltungen werden kooperativ mit unterschiedlichen künstlerischen Fächern bzw. Wissenschaftsdisziplinen angeboten: z.B. Musikdidaktik und Komposi-

tion (Schulmusikstudierende erarbeiten mit Studierenden der Kompositionsklasse didaktische Modelle zu deren Kompositionen)/Musikdidaktik und Musikwissenschaft (Studierende der Musikpädagogik erarbeiten exkursionsdidaktische Modelle zu musikwissenschaftlichen Themen)/Musikdidaktik und Musikpsychologie (Studierende der Musikpädagogik erstellen einfache Forschungsmodelle zu musikpsychologischen Themen)/Musikdidaktik und Kunstdidaktik (Studierende der Musikpädagogik erarbeiten gemeinsam mit den Studierenden der Kunstklassen fächerübergreifende Unterrichtsmodelle) ...

4. Anbindung der Lehre an fachrelevante Forschung

Ein weiterer entscheidender Punkt für die Ausbildung von Kunst- und MusiklehrerInnen ist die Anbindung der Lehre an fachrelevante Forschung. Eine umfassende Ausbildung erfordert einen ständigen, intensiven Dialog von Kunst, Forschung und Lehre. Nur so können erzielte Forschungsergebnisse im Grundlagenbereich wie auch Angewandte Forschung im Berufsfeld konsequent in die Ausbildung und in die zahlreichen fachspezifischen schulpraktischen Übungen während des Studiums einfließen und umgesetzt werden. Aus diesem Grund ist die Etablierung einer kunst- und musikpädagogischen Forschungsplattform ein wichtiger Bestandteil der SOMA und soll bereits bestehende Forschungsinitiativen ergänzen und vor allem den interdisziplinären Aspekt verstärken.

5. Einbeziehung verschiedener Praktikumsfelder

Neben der inneruniversitären Vernetzung wird auch ein großes Augenmerk auf die Vernetzung mit außeruniversitären Bildungs- und Kulturträgern gelegt. Neben der Zusammenarbeit mit Praktikumschulen (Allgemeinbildende Schulen, Musikschulen ...) und anderen Praxisfeldern (Elementare Musik- und Tanzpädagogik, Soziale Integration, Musikpädagogik) werden auch seit Jahren musikpädagogische Projekte mit regionalen Kulturinitiativen wie z.B. der Mozartwoche in Salzburg

(Stiftung Mozarteum) umgesetzt. Dabei entwickeln die Studierenden z.B. musikdidaktische Modelle, um SchülerInnen auf die musikalischen Angebote der Stiftung Mozarteum im Rahmen der Mozartwoche neugierig zu machen. In diesem Projekt stellen zunächst die Studierenden ihre Konzepte untereinander vor, dann werden diese in Workshops mit den Klassen umgesetzt. Ein gemeinsamer Konzertbesuch eines Konzertes im Rahmen der Mozartwoche bildet den Abschluss der Workshops.

6. Fort- und Weiterbildung

Im Sinne des LLL (Life Long Learning) sieht die Universität Mozarteum auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung einen wichtigen Aufgabenbereich der Musik- und Kunstuniversität. Dies schlägt sich vor allem im Studienangebot der Universitären Lehrgänge im pädagogischen Zusammenhang nieder.

Folgende Lehrgänge werden derzeit angeboten: Musiktheatervermittlung (in Kooperation mit dem Institut für Szenische Interpretation von Musik und Theater (<http://www.musiktheaterpaedagogik.de/>) sowie der Komischen Oper und der Staatsoper Berlin); Kinder- und Jugendchorleitung (in Kooperation mit den Wiener Sängerknaben); Advanced Studies in Music and Dance Education – „Orff-Schulwerk“; Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik; Elementare Musik- und Bewegungspädagogik.

Dieses Angebot deckt ein breites Feld möglicher musikpädagogischer Initiativen ab und steht in direktem Bezug zum grundlegenden Interesse der Universität an einem zukünftigen kunstbegeisterten und fachkundigen Publikum.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Die Universität Mozarteum (www.uni-mozarteum.at) hat mit der Einrichtung der School of Music and Arts Education (SOMA) ein klares Bekenntnis zur bestmöglichen Ausbildung von PädagogInnen in allen Feldern der Musik- und Kunstpädagogik abgegeben. Eine anspruchsvolle Ausbildung der zukünftigen Kunst- und MusikpädagogInnen ist Voraussetzung für ein lebendiges und offen zu gestaltendes Kulturleben

einer Gesellschaft, die in der Freiheit der Lebensgestaltung und des Lebensausdrucks ein Grundbedürfnis und -recht der Menschen anerkennt. Im Sinne aller AbsolventInnen ist dieser Anspruch auch professionsbezogene Notwendigkeit, denn kein(e) KünstlerIn, kein(e) MusikerIn kann ohne kunst- und musikinteressiertes Publikum sein künstlerisches Anliegen umsetzen. Nicht zuletzt ist eine exzellente Universität auf exzellenten Nachwuchs angewiesen, der wiederum von exzellenten PädagogInnen herangebildet werden muss.